

«Der Industriezubringer Schaan hat primär eine lokale Wirkung»

Auch wenn noch einige bauliche Arbeiten fertig gestellt werden müssen, stehe der Eröffnung des Industriezubringers Schaan am Samstag, 16. November, nichts mehr im Wege, sagt Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer.

Interview: Günther Fritz

Frau Regierungsrätin Amann-Marxer, der Landtag befasst sich in dieser Woche mit einem Regierungsantrag bezüglich Industriezubringer Schaan. Danach soll die Befristung für den vom Landtag bis Ende 2013 genehmigten Verpflichtungskredit von 15 Mio. Franken aufgehoben werden. Vor welchem Hintergrund soll die Gültigkeit der Kreditsprechung ins Jahr 2014 verlängert werden? Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer, Ministerin für Infrastruktur und Umwelt sowie Sport: Der Grund ist ein ganz unspektakulärer. Bei den Anschlüssen an die Bänderer- und Feldkircherstrasse haben sich letzte Anpassungsarbeiten zeitlich verzögert. Diese können nicht mehr gemäss dem ursprünglichen Zeitplan des Industriezubringers realisiert,



Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer: «Schwerpunkt des Zubringers ist die Entlastung des Zentrums durch das direkte Führen des motorisierten Individualverkehrs in das Industriegebiet. Aber natürlich wurde auch hier ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt und alle Verkehrsträger berücksichtigt.» Bild pd

«Die Höhe des Kredits bleibt unverändert»

sondern erst 2014 abgeschlossen werden. Die Gründe dafür liegen bei Projekten von Dritten, welche vor dem eigentlichen Strassenbau ausgeführt werden mussten. Da der Verpflichtungskredit, den der Hohe Landtag mit Finanzbeschluss vom 18. November 2009 genehmigt hatte, zeitlich auf die Jahre 2010-2013 befristet war, müssen wir aus formalen Gründen diesen Verpflichtungskredit nun den bestehenden Umständen anpassen. Aber ich möchte betonen: Mit der beantragten Abänderung des Finanzbeschlusses soll lediglich die Befristung aufgehoben werden. Die Höhe des Verpflichtungskredits bleibt unverändert.

In Schaan und auch auf Landesebene ging dem Volks-Ja zum Industriezubringer vom 14. März 2010 eine jahrzehntelange öffentliche Debatte und Entscheidungsgeschichte voraus. Wie empfinden Sie im Vergleich dazu die bald vierjährige Bauzeit?

Ich denke, es ging mir wie vielen Bürgern und Bürgerinnen im Land. Nachdem der Finanzbeschluss des Landtags zum Industriezubringer durch die angesprochene Volksabstimmung bestätigt wurde, galt es aus meiner Sicht, das Projekt mit der notwendigen Professionalität und in Ruhe zu realisieren. Dies ist den Beteiligten, so mein Eindruck, auch gelungen.

Sie erwähnen immer wieder die Wichtigkeit der Erreichbarkeit des Landes. Inwieweit vermag der Industriezubringer Schaan die in ihn gesetzten Hoffnungen in Bezug auf eine Stärkung des Wirt-

schaftsstandortes Liechtenstein zu erfüllen?

Grundsätzlich sind die Erreichbarkeit und die internationale Vernetzung entscheidende Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes sowie der gewünschten Mobilität seiner Einwohner und Einwohnerinnen. Dies zeigt ein weiteres Mal die Studie einer Schweizer Grossbank über die Standortattraktivität, die letzte Woche veröffentlicht wurde. Als Wirtschafts- und Lebensstandort tun wir gut daran, diese Erreichbarkeit auf hohem Niveau sicherzustellen. Und zwar sowohl beim motorisierten Individualverkehr, wie auch beim öffentlichen Verkehr und dem Langsamverkehr. Der Industriezubringer selbst hat aber mit seiner jetzigen Linienführung eher eine lokale Wirkung, soll er doch das Zentrum von Schaan vom LKW-Verkehr und dem Verkehr in das Industriegebiet generell entlasten.

Für die grundsätzliche Steigerung der Erreichbarkeit des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein hat der Industriezubringer aus Ihrer Sicht also keine grosse Bedeutung. Sehen sie damit in dieser Strassenverbindung auch kein vorweggenommenes Argument für die in dieser Legislatur zu entscheidende Frage der S-Bahn-Verbindung FL-A-CH?

Nein, einen Zusammenhang zwischen diesen beiden Projekten kann man so nicht herstellen. Denn wie gesagt, hat der Industriezubringer in seiner heu-

einzelnen Projekt antworten. Erst durch die Förderung aller Verkehrsarten und der regionalen Vernetzung dieser unterschiedlichen Verkehrsmittel wird es uns gelingen, die Herausforderungen für die Zukunft zu meistern. Gerade aus dieser Überlegung heraus ist es wichtig, das wir uns auch weiterhin mit anderen Projekten, wie etwa der Umsetzung eines grenzübergreifend abgestimmten Radwegkonzepts oder einer möglichen regionalen S-Bahn-Verbindung, auseinandersetzen und darüber auf der Basis von sachlichen Argumenten entscheiden.

«Anliegen der Umwelt wurden berücksichtigt»

tigen Form primär eine lokale Wirkung. Zwar erleichtert die neue Linienführung die Zufahrt ins Industriegebiet auf den letzten Metern, aber andere, für die grundsätzliche Erreichbarkeit auf der Strasse viel entscheidendere Engpässe sind damit für die Pendler und Pendlerinnen ja nicht eliminiert. Zudem können wir nicht auf die anstehenden Herausforderungen im Bereich der Mobilität mit einem

Wird denn aus Ihrer Sicht die von den Umweltschutzorganisationen im Vorfeld der Volksabstimmung befürchtete Fortsetzung des Industriezubringers im Sinne einer Nordumfahrung bis zur Rheinbrücke nicht genau aus diesen Gründen früher oder später eine logische Folge sein?

Diese Frage wurde bereits im Vorfeld der Abstimmung wiederholt geäußert. Damals wurde das «Ja», unter anderem auch in der offiziellen Abstimmungsbroschüre, damit begrün-

det, dass es sich nicht um eine erste Etappe einer Umfahrung, sondern um einen Zubringer zum Industriegebiet handelt, der keinen Mehrverkehr generiert. Ich denke, damit steht die Politik bei der Bevölkerung im Wort. Eine entsprechende Planung hätte in der Tat weitreichendere Folgen und wäre daher unter anderem auch das falsche Zeichen im Hinblick auf den Stadttunnel Feldkirch mit seinem Ast «Tisis», der von der Liechtensteiner Regierung nach wie vor abgelehnt wird.

Der Industriezubringer wird primär als Strasse für den motorisierten Individualverkehr gesehen. Bringt diese Verbindung denn eine lokale Verbesserung auch für andere Verkehrsarten?

Schwerpunkt des Zubringers ist die Entlastung des Zentrums durch das direkte Führen des motorisierten Individualverkehrs in das Industriegebiet. Aber natürlich wurde auch hier ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt und alle Verkehrsträger berücksichtigt. Durch die Beachtung der Anliegen der Wirtschaft, der Strassennutzer, des Öffentlichen Verkehrs, der Fussgänger und Radfahrer wird die Attraktivität aller Verkehrsmittel in diesem Gebiet erhöht. Dies kommt direkt den Arbeitgebern wie den Arbeitnehmern zu Gute und dient auch dem Freizeitverkehr der Einwohner und Einwohnerinnen.

Welches Augenmerk wurde bei der Realisierung des Industriezubringers Schaan auf ökologische Massnahmen gelegt?

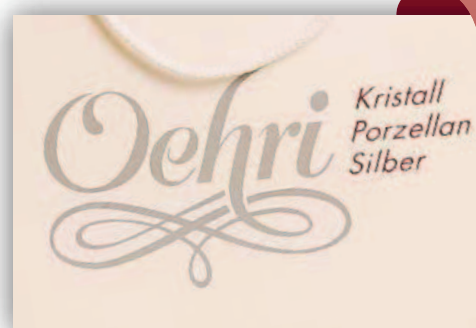
Durch die eingesetzte Umweltbauleitung wurde ein ganzheitlicher Ansatz gewählt und sichergestellt, dass auch die Anliegen der Landschaft sowie der Umwelt angemessen berücksichtigt wurden. So sind mit dem Bau des Industriezubringers beispielsweise Massnahmen zur Ansiedlung von Reptilien realisiert worden. Ganz generell wurde beim Projekt darauf geachtet, dass die Gestaltung sehr unterhaltsam ist und die Bepflanzung mit hier heimischen Sträuchern oder Bäumen erfolgt, die grösstenteils durch den Forstpflanzgarten des Landes selber aufgezogen wurden.

Ist schon bekannt, wann der Industriezubringer Schaan offiziell seiner Bestimmung übergeben werden kann?

Zuerst einmal freut es mich, dass beim Industriezubringer Schaan sowohl die Kosten wie auch die vorgegebenen Termine eingehalten werden können. Der Eröffnung am Samstag, 16. November, steht also nichts mehr im Wege. Auch wenn wir anschliessend noch einige bauliche Arbeiten fertigstellen müssen. Die Fertigstellung möchten wir zusammen mit der Bevölkerung im kleinen Rahmen feiern und ihr dabei die Möglichkeit geben, den Industriezubringer Schaan vor der Verkehrsfreigabe zu Fuss, mit dem Fahrrad oder mit einem Shuttle zu erleben. Dazu möchte ich alle Interessierten bereits heute recht herzlich einladen und ich nutze die Gelegenheit, mich bei allen am Projekt Beteiligten recht herzlich für ihren Einsatz zu bedanken.



Hilcona-Kreisel: Der neue Kreisel, der den Industriezubringer Schaan mit der Bendererstrasse verbindet, ist seit kurzem befahrbar. Die Umleitung über die Strasse im Rietacker ist aufgehoben. Die Freigabe des ganzen Industriezubringers samt Anschlüssen erfolgt am 16. November. Bild Daniel Ospelt



BESONDERES ZU GANZ BESONDEREN PREISEN

Auf Ihren Besuch freuen sich Ruth Büchel und Team

Kristall, Porzellan und Silber von renommierten Marken

24.9.–5.10.

Stark reduzierte Einzelstücke teilweise bis 70% sowie 20% auf sämtliche Lagerware



Oehri Heimdekor
Städtle 35, Vaduz
vis-à-vis Kunstmuseum Liechtenstein

Dienstag—Freitag
9.00—12.00 Uhr
13.30—18.30 Uhr
Samstag
9.00—15.00 Uhr
Montag
geschlossen